

# Konsensdokument

## Was ist ein guter Zoo?



Ein guter Zoo ist ein Zoo,

- in dem sich die Tiere, die Besucher und das Personal wohl fühlen,
- der wirtschaftlich und nachhaltig arbeitet,
- der dem Tier-, Natur- und Artenschutz verpflichtet ist und der die Empfehlungen der Welt-Zoo und Aquarium-Naturschutzstrategie bestmöglich umsetzt.

Anhang:

### Direkt an die Zoos und Aquarien gerichtete Empfehlungen der Welt-Zoo- und Aquarium-Naturschutzstrategie

Die WZANS empfiehlt den Zoos und Aquarien

- das „Prinzip Naturschutz“ zu verfolgen und dabei ihre finanziellen und personellen Mittel sorgsam und klug einzusetzen, die Aktionen ihrer Organisation sorgfältig zu planen und mit anderen zusammenzuarbeiten;
- ihre Leistungen zur Unterstützung des Naturschutzes im Freiland zu steigern;
- den Schwerpunkt ihrer Naturschutztätigkeit auf lokale, regionale oder nationale Biodiversitäts-Aktions-Pläne oder ähnliche Artenschutz-Programme zu legen. Wo es diese noch nicht gibt oder sie nicht wirksam sind, sollte ihre Einrichtung betrieben, unterstützt oder verbessert werden;
- bei Wiedereinbürgerungs- oder Umsiedlungsprogrammen nicht unabhängig zu handeln, sondern mit anderen Institutionen und immer auch mit den zuständigen Behörden, den entsprechenden IUCN/SSC – Fachgruppen und anderen Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen, vor allem mit jenen des Gastlandes, zusammenzuarbeiten;
- Mitarbeiter für den Naturschutz in freier Wildbahn einzustellen, auszubilden und zu unterstützen und eigene Ausbildungen zu organisieren oder bestehende zu unterstützen;
- sich aktiv an der Spendensammlung für Freilandprojekte zu beteiligen;
- ihr Gelände ökologisch aufwerten und damit Lebensraum für einheimische gefährdete Arten zu schaffen;
- wenn sie Forschung betreiben, allein oder gemeinschaftlich Prioritäten, Forschungsschwerpunkte und den eigenen Forschungsbedarf zu bestimmen;
- die Einrichtung und Nutzung von Daten- und Material-Banken zu fördern, um die Aktionen im Naturschutz zu stärken;
- wenn die erforderlichen finanziellen Mittel verfügbar sind, Forschungsinitiativen, besonders im Naturschutz, zu unterstützen und außerdem alleine oder in Zusammenarbeit Mittel für Forschungen zu sammeln;
- ihre Forschungsergebnisse auszuwerten und in seriösen wissenschaftlichen Zeitschriften zu veröffentlichen, ferner ihre Ergebnisse zumindest als Kurzberichte in entsprechenden Zeitschriften, Rundschreiben und Websites einem weiteren Kreis bekannt zu machen;
- bei der Übernahme von Tieren von Behörden die „WAZA Richtlinien zur Annahme von beschlagnahmten oder konfiszierten Tieren“ zu berücksichtigen;
- die wissenschaftliche Entwicklung des Populationsmanagements besonders für anonyme Tiergruppen (z.B. Fische und Wirbellose) voranzutreiben;
- genaue Daten ihrer Bestände erfassen und diese Daten an die ISIS-Datenbank und die Zuchtbücher rechtzeitig und umfassend weiterzugeben;
- ihre Bestandsplanung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachgruppen der IUCN Species Survival Commission auf regional oder global festgelegte Naturschutzprioritäten auszurichten;
- dafür zu sorgen, dass Bildung ein zentraler Teil ihrer Daseinsberechtigung wird und angemessene Unterstützung



und Mittel zur Verfügung zu stellen, um diese Aufgabe umzusetzen;

- die Effektivität ihrer Bildungsarbeit für den Naturschutz zu verbessern, indem sie mit anderen Bildungsinstitutionen und Organisationen, Regierungsbehörden und Ministerien eng zusammenarbeiten und sich an der Entwicklung von Lehrplänen und Bildungsprogrammen für alle Altersgruppen und Schulformen beteiligen;
- strukturierte Ausbildungsprogramme für ihre Mitarbeiter und freien Mitarbeiter zu entwickeln;
- objektive und anerkannte Methoden zu verwenden, um die Wirksamkeit ihrer Pädagogik für den Naturschutz und ihrer Ausbildungsprogramme zu überprüfen;
- eine Kommunikations-Strategie zu entwickeln und einzuführen und dabei folgende Punkte zu beachten: Die Definition der Ziele der gemeinsamen Kommunikation; das Festlegen der Zielgruppen; die Entscheidung für Schlüsselbotschaften; die Wahl von Taktik und Methode; das Erkennen von vorhandenen und benötigten Mitteln und die Entwicklung von Kontroll- und Überprüfungstechniken;
- Partnerschaften auf lokaler, nationaler und regionaler Ebene einzurichten oder zu verstärken;
- die Gesetze und Richtlinien betreffend Natur- und Tierschutz einzuhalten;
- Mitglieder in WAZA und/oder regionalen oder nationalen Zooverbänden zu sein;
- Maßnahmen und Aktivitäten für die Erhaltung natürlicher Ressourcen zu treffen;
- über eine schriftliche Umwelt-Richtlinie zu verfügen und Öko-Audits durchzuführen.
- Nachhaltigkeit zu praktizieren und durch ihr Beispiel zu zeigen, wie Nachhaltigkeit erreicht und soziale Einstellungen und Verhalten geändert werden können;
- auf der Basis fortschreitenden Wissens und Bewusstseins, eine Verbesserung ihrer Verfahren und Berufspraktiken anzustreben;

- bei der Beschaffung von Wildfängen einer bedrohten Art, die „Technischen Richtlinien der IUCN zum Management von *Ex-situ*-Populationen im Naturschutz“ zu befolgen;
- alle Tiertransporte den Bestimmungen gemäß durchzuführen, wie z.B. den „Bestimmungen zum Transport lebender Tiere“ der Internationalen Lufttransport-Vereinigung (IATA) und den entsprechenden nationalen Regelungen;
- alle Maßnahmen zu treffen, um das Entweichen von Tieren und Pflanzen nicht-einheimischer invasiver Arten zu verhindern;
- die gesetzlichen Bestimmungen zur Tierhaltung einzuhalten und, wo immer möglich, höhere Standards anzustreben;
- wenn aus gesetzlichen oder kulturellen Gründen das Töten von überzähligen Tieren nicht möglich ist und die Fortpflanzung nicht verhindert werden kann, ohne den betroffenen Tieren gesundheitlichen Schaden oder Leid zuzufügen, diese Tiere nicht zu halten und gegebenenfalls in Betracht zu ziehen, sie an eine andere Institution abzugeben;
- „Environmental Enrichment“ einzusetzen und Mittel für die Forschung bereitzustellen, um Enrichment Techniken weiter zu verbreiten, zu verbessern und zu überprüfen;
- mehr objektive Beobachtungen zur Tierschutzsituation durchzuführen und die Ergebnisse zu nutzen, um die Haltung von Tieren zu verbessern;
- sich mit der Bedeutung von ethischen und von Tierschutzfragen für ihre Naturschutzaktivitäten vertrauter zu machen und ihre Mitarbeiter und die Öffentlichkeit stärker zu unterrichten und einzubinden;
- Ausschüsse zu ethischen Fragen und zur ethischen Überprüfung aller Aspekte ihres Handelns, einschließlich der außerhalb der Institution, einzurichten.

